Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 14. September 2011
Ausgabe 175
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› OB Ude warnt vor rechtsextremer Flugblattaktion an Münchner Schulen 4
› Deutscher Städtetag: Keine Steuersenkungen auf Kosten 5
der Kommunen 5
› Entdeckungstour im Dunkeln – Nacht der Umwelt feiert zehnjähriges Bestehen 6
› „Freiwillig feiern im Feierwerk" – Sommerfest rund ums Ehrenamt 6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20 6
› Badeseen zum Ende der offiziellen Badesaison mit guter bis zufriedenstellender Wasserqualität 8
› Vortrag zum Energiekonzept der Europäischen Kommission 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Der Handwerkerausweis ermöglicht die Einfahrt in die Umweltzone 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung mit Ortsänderung
Donnerstag, 15. September, 11 Uhr, *Rathaus, Zimmer 203*
Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt die Läuferinnen und Läufer der „Lauf-KulTour" auf dem Marienplatz. 20 Studenten sind am 1. September in Chemnitz zum längsten Nonstop-Staffellauf Deutschlands gestartet und besuchen insgesamt 150 Städte. Sie wollen mit dieser Aktion auf wenig erforschte Muskelkrankheiten aufmerksam machen und gleichzeitig auch Chemnitz als Studienort bewerben. Seit 2007 organisiert der Lauf-KulTour e.V., eine Initiative Chemnitzer Studenten, die Tour als Spendenlauf für die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 15. September, 14.30 Uhr,
Festzelt an der Baustelle Frauenplatz 2
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Grundsteinlegung für das neue Gebäude der Münchner Bank, mit 149 Jahren die älteste Genossenschaftsbank Bayerns, am Frauenplatz. Der Umbau des Stammsitzes Am Frauenplatz war für die neue Nutzung unabdingbar.

Wiederholung
Donnerstag, 15. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube
Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres empfängt Bürgermeisterin Christine Strobl insgesamt 64 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Rathaus – Frauen und Männer, von denen einige seit zwölf Jahren, die anderen schon mindestens fünf Jahre lang bei jedem Wetter ehrenamtlich einen besonders wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.
21 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer werden für ihr Engagement im Sinne der Schulwegsicherheit mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 15. September, 17 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude spricht auf der 20. Münchner Beschäftigungskonferenz zum Thema Fachkräftebedarf und Zuwanderung. Professor Dr. Harald Simons, Empirica AG, referiert anschließend die Ergebnisse

der jüngst veröffentlichten Erwerbstätigenprognose. Im zweiten Teil diskutiert der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, mit verschiedenen Fachleuten auf dem Podium über das Thema der Konferenz „Braucht München Zuwanderung?".

Montag, 19. September, 10 Uhr, Haus Heilig Geist, Dom-Pedro-Platz 6 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Elisabeth Zollner im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Samstag, 17. September, 15 Uhr,
Feierwerk, Kranhalle, Hansastraße 39-41
Sozialreferentin Brigitte Meier spricht zur Eröffnung des Sommerfests rund ums Ehrenamt „Freiwillig feiern im Feierwerk".
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 19. September, 9.45 Uhr,
Theresienwiese, Schottenhamel-Festzelt
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des zweiten Bauernmontags auf dem Oktoberfest.

Montag, 19. September, 13 Uhr,
Bonus-Markt Johanneskirchen, Kardinal-Wendel-Straße 13
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, eröffnet bei einer Feierstunde den ersten Münchner Bonus-Markt. Der Markt schließt eine Nahversorgungslücke in Johanneskirchen und bietet Bürgerarbeitsplätze zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bezuschusst den Markt aus Mitteln des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ).
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 21. September, 19 Uhr,
Pfarrsaal St. Wolfgang, St.-Wolfgangsplatz 9 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 21. September, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

OB Ude warnt vor rechtsextremer Flugblattaktion an Münchner Schulen
(14.9.2011) Am gestrigen ersten Schultag hat die NPD-Tarnorganisation BIA (Bürgerinitiative Ausländerstopp) vor Münchner Schulen Flugblätter verteilt, in denen die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, per E-Mail „anti-deutsche Gewalt“ zu melden und für eine BIA-Veranstaltung geworben wird. Als Verantwortlicher für das Flugblatt firmiert der rechtsextreme BIA-Stadtrat Karl Richter, unter den Flugblatt-Verteilern befand sich auch der wegen eines geplanten Attentats auf die Grundsteinlegung der Münchner Synagoge verurteilte Neonazi Martin Wiese.
Oberbürgermeister Christian Ude warnt: „Dies ist ein unerträglicher Versuch, den Schulfrieden zu stören und gleichzeitig für die rechtsextremistische Szene wertvolle Kontaktadressen zu sammeln. Ich appelliere dringend an alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, nicht auf dieses durchsichtige Manöver hereinzufallen und keinesfalls Mailadressen zur Verfügung zu stellen. Wer Gewalt in der Schule bemerkt, kann und soll sich jederzeit vertrauensvoll an die Schulleitung wenden. Dabei gehört selbstverständlich jedwede Gewalttätigkeit unterbunden, völlig unabhängig von der Nationalität von Tätern und Opfern.“

Deutscher Städtetag: Keine Steuersenkungen auf Kosten der Kommunen

(14.9.2011) Der Deutsche Städtetag hat eindringlich an die Bundesregierung appelliert, keine Steuerentlastungen mit neuen Steuerausfällen für die Kommunen zu beschließen. Nach einer Präsidiumssitzung des kommunalen Spitzenverbandes in Konstanz sagte der Präsident des Deutschen Städtetages, der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude: „Die Kassenkredite der Kommunen haben nach neuesten Zahlen die schwindelerregende Rekordhöhe von 42,9 Milliarden Euro erreicht. Das heißt: Kommunen können in diesem Ausmaß laufende Ausgaben etwa für Kinderbetreuung oder Unterkunftskosten für Langzeitarbeitslose nicht mehr aus ihrem Haushalt bezahlen. Steuersenkungen würden in dieser Lage die Probleme der Städte noch verschärfen."

Falls es tatsächlich zu Steuersenkungen kommen sollte, müssten den Kommunen, die mit 15 Prozent an der Einkommensteuer beteiligt sind, die Verluste ausgeglichen werden. Wie der Bund das aber alles finanzieren wolle, bleibe bisher sein Geheimnis, so Ude. Die Städte hätten in der Vergangenheit immer deutlich gemacht, dass sie Steuersenkungen nicht generell ablehnen. Viele Kommunen könnten angesichts ihrer kritischen Haushaltslage jedoch neue Steuerverluste auf keinen Fall verkraften.

Ude begrüßte den Aufwärtstrend bei der Gewerbesteuer, die sich nach den Einbrüchen vor allem im Jahr 2009 wieder rasch erhole. Bis zum Jahresende 2011 wachse das bundesweite Volumen der Gewerbesteuer voraussichtlich auf etwa 39 Milliarden Euro und rücke damit wieder nahe an den Wert von 2008 vor der internationalen Finanzkrise heran. Allein im ersten Halbjahr 2011 habe die wichtigste Steuer der Städte nach einer Umfrage des Deutschen Städtetages bei rund 100 Städten um 19 Prozent zugelegt – eine Entwicklung, die sich bis zum Jahresende voraussichtlich wieder abschwächen werde.

„Die Städte sind trotz der guten Entwicklung der Gewerbesteuer aber noch längst nicht über den Berg. Die Altdefizite drücken viele Kommunen gewaltig, und neue Herausforderungen warten bereits: Die Schuldenbremse in den Ländern darf in den nächsten Jahren nicht auf Kosten der Kommunen durchgesetzt werden", forderte Ude. Schulden auf andere zu verlagern sei keine seriöse Alternative zur Konsolidierung in den Landeshaushalten, sondern würde die Handlungsfähigkeit der Kommunen weiter einschränken. Das ginge zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger, warnte der Städtetagspräsident.

Entdeckungstour im Dunkeln – Nacht der Umwelt feiert zehnjähriges Bestehen

(14.9.2011) Zu ungewöhnlichen Zeiten gibt die „Nacht der Umwelt" seltene Einblicke an teilweise bizarren Orten – etwa wenn im Würmtunnel gejodelt wird oder bei einem Konzert der Strom vom Publikum produziert werden muss. Bereits zum zehnten Mal werden am Freitag, 16. September, von 14 Uhr bis in die Nacht Umweltaktivitäten von städtischen Einrichtungen, Vereinen, Firmen und Institutionen in den Vordergrund gerückt. Die 50 Programmpunkte der „Nacht der Umwelt", die vom Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit dem Baureferat angeboten wird, vermitteln nicht alltägliche Eindrücke, wie die Führung durch das Krematorium oder die S-Bahnwerkstatt in Steinhausen zeigen. Zum zehnjährigen Bestehen gibt es neben dem deutlich größeren Programm auch einige Neuerungen wie den Eröffnungsabend im Alten Rathaus (18 bis 20 Uhr), bei dem Ecco Meinecke mit einem Solokabarett „und wir kamen aus dem Wasser" auftreten wird (keine Anmeldung erforderlich). Neu ist auch die Standortkarte im Internet, die einen schnellen Überblick gibt. Dort erfährt man auch, welche Veranstaltungen sich auch für spontane Gäste empfehlen, die eine Anmeldung bislang versäumt haben. Weitere Infos gibt es unter *www.muenchen.de/nacht-der-umwelt*.

„Freiwillig feiern im Feierwerk" – Sommerfest rund ums Ehrenamt

(14.9.2011) Im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 lädt das Sozialreferat der Landeshauptstadt München am Samstag, 17. September, 15 Uhr, alle bürgerschaftlich Engagierten und alle, die an bürgerschaftlichem Engagement interessiert sind, zu einem Sommerfest rund ums Ehrenamt in das Feierwerk, Kranhalle, Hansastraße 39-41, ein. Das Motto ist: „Freiwillig feiern im Feierwerk". Zu Beginn spricht Sozialreferentin Brigitte Meier. Ab 15.30 Uhr stellen sich beispielhafte Projekte des Bürgerschaftlichen Engagements vor. Ab 18 Uhr findet eine Tanzparty statt. Weitere Infos gibt es bei der Stelle für Bürgerschaftliches Engagement im Sozialreferat, Telefon 2 33-4 84 54.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20

(14.9.2011) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 20 (Hadern) am Mittwoch, 28. September, 19 Uhr, in die Turnhalle der Grundschule in der Großhaderner Straße 50, 81375 München, zu einer Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirkes ein.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Kindergarten- und Krippensituation
2. Hygienesituation an Schulen und in Kindergärten
3. Ausbau Schröfelhofstraße
4. Tram durch die Fürstenrieder Straße
5. Lärmschutz Lindauer Autobahn
6. Parkplatzsituation an der zukünftigen U-Bahnhaltestelle Martinsried
7. Bezirkssportanlage am Wolkerweg
8. Bebauungsplan Sauerbruchstraße

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Monika Behr, monika.behr@muenchen.de, Fax 2 33-98 99 25 32. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler. Von 18 bis 19 Uhr findet außerdem eine Jugendsprechstunde des Bezirksausschusses statt.

Badeseen zum Ende der offiziellen Badesaison mit guter bis zufriedenstellender Wasserqualität

(14.9.2011) Auch in den Münchner Badeseen geht die Badesaison langsam zu Ende. Die mikrobiologischen Untersuchungsergebnisse der Münchner Badeseen zeigten bei der letzten Probenahme Anfang September insgesamt gute bis zufriedenstellende mikrobiologische Werte, die Grenzwerte der bayerischen Badegewässerverordnung wurden überall eingehalten. Am Fasanerie-See, Feldmochinger See, Lerchenauer See, Regatta-See und am Riemer See wurden die Leitwerte gering überschritten. Nur die Badewasserqualität von Langwieder See, Luss-See und Regatta-Anlage war einwandfrei. Das Baden ist in allen Münchner Badeseen aus hygienischer Sicht möglich.

An den Münchner Badeseen wird die Wasserqualität in der Badesaison (Mitte Mai bis Mitte September) monatlich vom Referat für Gesundheit und Umwelt überprüft. Badegäste sollen so rechtzeitig vor Infektionsrisiken gewarnt werden. Die Wasserproben werden vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mikrobiologisch untersucht. Darüber hinaus wird das Umfeld der Seen in 14-tägigem Abstand und gegebenenfalls anlassbezogen durch das RGU kontrolliert. Der Riemer See zählt zwar nicht zu den offiziellen Münchner Badeseen, gleichwohl wird er ebenso regelmäßig wie diese in einem zeitversetzten Turnus überprüft.

Um den Titel „offizieller EU-Badesee“ zu tragen, muss das Gewässer über das LGL bei der Europäischen Kommission gemeldet werden. Der Riemer See ist 2005 zur Bundesgartenschau geschaffen worden und damit der neueste unter den Münchner Baggerseen. Vorgesehen ist, auch den Riemer See nachzumelden, sobald ausreichend lange Erfahrungswerte vorhanden sind. Dies wird in dieser Badesaison jedoch nicht mehr der Fall sein. Das Baden im Riemer See ist aber genauso erlaubt wie in den offiziellen Badeseen und ebenfalls hygienisch unbedenklich.

Für alle Münchner Seen stehen im Internet unter *www.muenchen.de/badeseen* jeweils ausführliche Berichte mit einem Überblick der Badewasserqualität in den letzten Jahren zur Verfügung. Um die einwandfreie Wasserqualität an den Münchner Badeseen weiterhin zu gewährleisten, bittet das RGU alle Bürgerinnen und Bürger, keine Essensreste auf den Liegewiesen zu hinterlassen und das bestehende Verbot, Wasservögel zu füttern und Hunde auf den Liegewiesen frei laufen zu lassen, zu beachten. Die aktuellen Testergebnisse der Münchner Badeseen können auch über eine Hotline telefonisch unter 2 33-4 78 57 erfragt werden.

Vortrag zum Energiekonzept der Europäischen Kommission

(14.9.2011) Eine kohlenstoffärmere Wirtschaft, mehr Energiesicherheit und mehr europäische Solidarität bei der Energieversorgung sind die Hauptbestandteile des neuen Energiekonzepts der Europäischen Kommission. Die Energiestrategie 2020 zeigt Wege auf, wie Europa künftig eine führende Rolle im Bereich der erneuerbaren Energien und kohlenstoffarmen Technologien einnehmen kann. Wie aber sieht die Energiepolitik Europas konkret aus?

Michael Hager, Kabinettsmitglied der Generaldirektion Energie der Europäischen Kommission, wird diese Frage beantworten und über die aktuellen Entwicklungen und Ziele informieren. Der Vortrag mit anschließender Diskussion findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europaforum im Gasteig" am 26. September, 17 Uhr, in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1 statt.

Die Veranstaltung wird vom Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern, einem Gemeinschaftsprojekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft und des Kulturreferats, organisiert. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 14. September 2011

Der Handwerkerausweis ermöglicht die Einfahrt in die Umweltzone
Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU) vom 2.6.2010

Antwort Kreisverwaltungsreferat:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Beim Vollzug der Straßenverkehrsordnung und deren Verwaltungsvorschrift bezüglich der Beantwortung Ihres o.g. Antrags handelt es sich um einen Vorgang, der zu den laufenden Angelegenheiten zu zählen ist, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschOStR dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Beantwortung auf diesem Weg erfolgt. Aufgrund personeller Engpässe konnte ihr Antrag nicht schneller bearbeitet werden. Wir bitten Sie diese Verzögerung zu entschuldigen.

Ihr Antrag vom 02.06.2010 hat zum Ziel, eine doppelte Bearbeitung in der Stadtverwaltung zu vermeiden und mit der Erteilung des Handwerkerausweises auch eine Ausnahmegenehmigung zum Befahren der Umweltzone zu erteilen. Als Begründung führen Sie aus, dass für Firmenfahrzeuge, die dazu dienen, die Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen zu versorgen, unter gewissen Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung zum Befahren der Münchner Umweltzone erteilt werden kann. Weil die Erteilung eines Parkausweises für Handwerker ebenfalls an die Voraussetzung des vor Ort notwendigen Lieferns und Leistens geknüpft ist ergeben sich hier Überschneidungen. Da sich eine derartige Vorgehensweise in ganz Nordrhein-Westfalen, das den Parkausweis als Ausnahmegenehmigung anerkennt, seit Jahren bewährt hat, könnte mit diesem Verfahren gleichzeitig ein erster Schritt hin zu bundesweit gleichen Anerkennungsregeln eingeleitet werden.

Von Seiten KVR ist dazu festzustellen, dass die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Handwerksbetriebe nach der Regelung für Handwerker, Handelsvertreter und im sozialen Dienst Tätigen des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren (Erlass des BayStMdI [Stand 01.12.2007])

in Anlehnung an § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 11 StVO für den Bereich der Landeshauptstadt München erfolgt.

Die Vergabe von Parkausweisen für Handwerker ist vor diesem Hintergrund an verschiedene Erteilungskriterien geknüpft.

Ungeachtet der Definition „Handwerker" ist bei der Entscheidung primär zu berücksichtigen, dass es sich gerade nicht um eine berufsgruppenspezifische Regelung handelt, die ein lediglich nach allgemeinen Kriterien – hier der Ausübung eines Handwerks oder einer vergleichbaren Tätigkeit – abzugrenzendes Tätigkeitsfeld privilegiert, sondern um eine auf konkrete Einzeltätigkeiten beschränkte Ausnahme.

Die Genehmigungen sind auf Fälle zu beschränken, in denen der Einsatz des Fahrzeugs als Werkstattfahrzeug oder zum Transport von Werkzeug oder Materialien oder aufgrund Eilbedürftigkeit unbedingt erforderlich ist und in zumutbarer Entfernung kein anderer Parkraum zur Verfügung steht. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Umstände, die eine effektive Leistungserbringung außergewöhnlich erschweren oder gar verhindern, nicht entstehen.

Allein durch diese Kriterien grenzt sich der Personenkreis der infrage kommenden Handwerker deutlich von dem Personenkreis ab, der für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zum Befahren der Umweltzone infrage kommt.

Im Gegenzug ist anzumerken, dass Fahrzeuge, die per se quasi einen Anspruch auf Ausnahmegenehmigung für die Umweltzone hätten, in den seltensten Fällen auch in den Genuss eines Parkausweises für Handwerker kommen würden, denn zum Einen sind die sog. Fahrzeuge, die „die Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern versorgen" in erster Linie Fahrzeuge die Lieferungen von Waren (wie z.B. Lebensmitteln oder Medikamenten o.ä.) durchführen, also einer Tätigkeit vorwiegend nachgehen, die für sich allein keinen Anspruch auf den Handwerkerparkausweis begründet.

Zum Anderen handelt es sich bei Fahrzeugen, welche „die Bevölkerung mit lebensnotwendigen Dienstleistungen versorgen" wiederum nur teilweise um Fahrzeuge, die zugleich Anspruch auf den Handwerkerparkausweis hätten, wodurch es sichtbar wird, dass die 2- bis 3-stufige verwaltungstechnische Prüfung zur Differenzierung erforderlich wäre, welches Fahrzeug nun der einen oder anderen oder eben beiden Kategorien zuzu-

ordnen ist, was eine weitere große bürokratische Hürde nach sich ziehen würde.

Ferner sind die Genehmigung auch inhaltlich hinsichtlich Art, Umfang und der erforderlichen Nebenbestimmungen grundverschieden.

Die Ausnahmegenehmigung für Handwerker ist z. B. auf 1 Jahr zu befristen und stets widerruflich zu erteilen. Sie ist bei der Inanspruchnahme der Parkerleichterungen mit zuführen und zuständigen Personen auf Verlangen zur Prüfung auszuhändigen. Während des Parkens ist der Parkausweis und zusätzlich ein schriftlicher Hinweis darauf, wo und seit wann gearbeitet wird, stets gut lesbar hinter der Windschutzscheibe auszulegen. Ferner wird die Genehmigung für Handwerker im Gegensatz zur Ausnahmegenehmigung für die Umweltzone für das komplette Stadtgebiet ausgestellt. Auch ist die Zufahrtserlaubnis naturgemäß eher dem fließenden Verkehr zugeordnet, wo hingegen die Parkerlaubnis für Handwerker doch dem ruhenden Verkehr zuzuordnen ist.

Nach alledem sehen wir wenig bis keine inhaltlichen Berührungspunkte, welche eine Zusammenlegung der beiden Genehmigungsarten sinnvoll und notwendig erachten ließen. Es wird zwar anerkannt, dass der Kreis der Berechtigten möglicherweise in einigen Fällen identisch ist. Dies trifft jedoch auf eine Vielzahl von behördlichen Entscheidungen zu. Die in erster Linie für eine Zusammenlegung notwendige inhaltliche Übereinstimmung vermögen wir nicht erkennen.

Zum Vergleich mit Nordrhein-Westfalen ist folgendes festzustellen:

Sowohl beim Ruhrgebietsparkausweis als auch beim Parkausweis für die Region Köln-Bonn wurde zwar ein lokaler Ausnahmetatbestand für Fahrzeuge von Handwerksbetrieben geschaffen, die bereits im Besitz eines Handwerkerparkausweises sind, und diesen als Nachweis im Fahrzeug auslegen können. Es handelt sich hier aber lediglich um eine regionale Übergangsregelung, die zum 31.12.2010 ausgelaufen ist und offenbar von Anfang an nicht als Dauerzustand, der etwa sukzessive auf weitere Bundesländer übertragen werden könnte, konzipiert war.

Wir bitten von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass der Antrag damit beantwortet ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 14. September 2011

Müssen die Münchner Schulen schwulenfreundlicher werden?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
14.09.2011

Müssen die Münchner Schulen schwulenfreundlicher werden?

Laut einem Bericht der „Abendzeitung“ hat die Stadt in einer umfassenden Studie die „Lebenssituation von homosexuellen Jugendlichen in München“ untersuchen lassen. 800 Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe seien zu ihrer Einschätzung befragt worden. Fazit: es bleibe „noch viel zu tun“. 80 Prozent der befragten Fachkräfte gingen davon aus, daß „die sexuelle Identität der jungen [homosexuellen] jungen Leute nicht problemlos akzeptiert“ werde, und an den Schulen herrsche ein für homosexuelle Jugendliche „unfreundliches soziales Klima“. OB Ude wird mit den Worten zitiert: „Ich denke, daß dies eine notwendige Korrektur ist, zu der oberflächlichen Beobachtung: ‚Das Thema ist doch längst erledigt’. Das ist nicht so.“ (Zitate nach: AZ, 09.09.2011).

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Über welchen Zeitraum erstreckte sich die Befragung der 800 Fachkräfte?

2. Mit welchen Kosten schlug die genannte Studie zu Buche?

3. Welche Konsequenzen beabsichtigt die Stadt aus der Beobachtung zu ziehen, daß an den Münchner Schulen ein für homosexuelle Heranwachsende „unfreundliches soziales Klima“ herrsche? Inwieweit ist ggf. zusätzliche „Aufklärungs“arbeit und weiteres „Aufklärungs“personal geplant, um an Münchner Schulen ein für Schwule „freundlicheres“ soziales Klima zu schaffen?

4. Welche Aussagen macht die genannte Studie zur Frage, in welchem Maße für das schwulen-unfreundliche Klima an Münchner Schulen „homophobe“ Einstellungen und Verhaltensmuster von Jugendlichen mit „Migrationshintergrund“ verantwortlich sind?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de